

Damit das Portemonnaie nicht löchrig wird

Mit Geld kompetent umzugehen, fordert junge Menschen besonders heraus. Ein neues Lehrmittel für die Mittelstufe hilft dabei.

Brian ist 11 Jahre alt und geht in die 5. Klasse. Er mag Fussball. Seine Schwester Julie besucht die 6. Klasse. Sie spielt Bass, hört Rockmusik und möchte später eine Lehre als Informatikerin machen. Brian und Julie verdienen ihr erstes Geld mit einem Auftritt am Dorffest, sie beschäftigen sich mit dem Kauf eines Smartphones und führen über ihre Einnahmen und Ausgaben Buch.

Dies ist die Ausgangslage des neuen Lehrmittels «MoneyFit», das PostFinance im Oktober veröffentlicht hat. «Ausgerichtet auf die Mittelstufe eignet sich «MoneyFit», um mit Schülerinnen und Schülern Grundlagen

«MoneyFit will nicht nur Finanzvokabular vermitteln, die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus ihre eigene Einstellung zu Geld reflektieren und diese mit den Ansichten Gleichaltriger vergleichen.»

zum Thema Geld zu erarbeiten und Erfahrungen mit Budgetplanung zu sammeln», erklärt Stephan Wüthrich, Projektleiter des Lehrmittels. Dieses besteht aus einem Schülerheft mit vier Modulen und einer Onlineplattform (www.moneyfit.ch).

Was angenehm ins Auge fällt: Auf Markenpräsenz seitens PostFinance wird weitgehend verzichtet. Und «MoneyFit» will nicht nur Finanzvokabular vermitteln, die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus ihre eigene Einstellung zu Geld reflektieren und diese mit den Ansichten Gleichaltriger vergleichen. Das didaktische Vorgehen basiert auf drei Säulen: Lernen, spielerische Wissensüberprüfung und Wettbewerb. Hat eine Klasse die Testfragen der vier Module gemeistert, kann sie in einem Onlinespiel eine Schulreise oder ein Abschlussfest planen und budgetieren. Diese Projekte münden in einen zweimal jährlich stattfindenden Wettbewerb.

«Uns war es wichtig, das Lehrmittel so bedürfnisorientiert wie möglich zu entwickeln», sagt Wüthrich, «deshalb haben wir für die Erarbeitung von «MoneyFit» einen Expertenrat ins Leben gerufen.» In diesem Rat war neben Fachstellen für Schuldenberatung, Lehrpersonen, Mitarbeitenden der Caritas auch der Dachverband Lehrerinnen

und Lehrer Schweiz LCH mit Geschäftsleitungsmitglied Bruno Rupp vertreten.

Für die Stufen Sek I und Sek II bietet PostFinance seit 2009 das interaktive Lernspiel «EventManager» an. Mehrere 10 000 Jugendliche haben bis heute damit gearbeitet. «Wir sind aktuell daran, den «EventManager» grundlegend zu überarbeiten, er soll im August 2015 neu erscheinen. Das Ziel ist es, alle unsere Lernangebote in einem Portal für Financial Literacy zu vereinen», erklärt Stephan Wüthrich.

Jung und verschuldet?

Bereits Kinder beschäftigen sich intensiv mit Münzen und Noten, was sie bedeuten und wie man sie verwendet. Sie verwalten ihr Taschengeld, verdienen ihre ersten eigenen Batzen und treffen in der Freizeit finanzielle Entscheide. Doch wenn die Medien über die Finanzkompetenz Jugendlicher berichten, bleibt oft nur ein Begriff hängen: die Schuldenfalle.

Die Statistik stützt dieses Schlagwort nur zum Teil: Das Finanzunternehmen Intrum Justitia veröffentlicht jährlich einen Schuldenradar und hält in der aktuellen Ausgabe zwar fest, dass die 25- bis 29-Jährigen das höchste Verschuldungsrisiko haben. Zugleich kommt zur Sprache, dass die Zahlungsmoral der 18- bis 25-Jährigen steigt. Intrum Justitia führt diese Verbesserung auch auf die aktive Präventionsarbeit mit Jugendlichen zurück.

Das Bild einer Jugend, die verantwortungsvoll mit Geld umgehen kann, unterstreicht die im Juli erschienene Studie «Juvenir 3» der Jacobs Foundation (www.juvenir.ch).

Kein Mangel an Lernangeboten

Gerade online finden sich passende Angebote, die altersgerecht und thematisch fundiert auf Fragen rund um Geld und Schulden eingehen. Am umfassendsten macht das Iconomix, das Wirtschaftsportal der Nationalbank für die Sek II (www.icomix.ch). Die Schweizer Bankiervereinigung listet auf money-info.ch Links für die unterschiedlichen Schulstufen auf. Zugang zu allen regionalen Präventionsstellen und zu Materialien für die Unter-, Mittel- und Oberstufe verschafft die Schuldenberatung Schweiz auf schulden.ch.

Passend fürs Smartphone hat Caritas im Frühjahr die kostenlose App «Caritas My Money» lanciert. Damit behalten Jugendliche und junge Erwachsene ihre Ausgaben im Griff und wissen immer und überall, was finanziell drinliegt und was nicht. Und für Junghaushalte bildet die App «Budgetberatung Schweiz» einen idealen Begleiter (www.budgetberatung.ch). ■

Adrian Albisser



Ausgaben im Griff? Mit dem interaktiven Lehrmittel «MoneyFit» lernen Jugendliche die Grundlagen des Geldes und der Budgetplanung kennen.